

# Mehr als nur eine Zirkusvorstellung

Beim Zirkus Karozi machen Kinder mit und ohne Behinderung mit / Vorstellungen beim Sommerfest des St. Josefshauses Herten

VON UNSEREM MITARBEITER  
MORITZ LEHMANN

**HERTEN.** Der Zirkus Karozi wird zehn Jahre alt. Aus diesem Anlass hat sich dessen Leiter, Detlef Quay, etwas ganz Besonderes ausgedacht: Kinder mit und ohne Behinderung von Rheinfelder Schulen studieren seit Anfang der Woche gemeinsam eine Vorstellung ein. Aufgeführt wird diese beim Sommerfest des St. Josefshauses am Wochenende.

In der neuen Sporthalle der Karl-Rolfus-Schule herrscht in diesen Tagen Trubel. Überall wird balanciert, jongliert und gezaubert. Insgesamt 48 Schülerinnen und Schüler der Karl-Rolfus-Schule, Schillerschule und Eichendorffschule haben eine Woche lang die Zelte auf dem Gelände des St. Josefshauses aufgeschlagen, um für ihre beiden großen Auftritte am Samstag und am Sonntag zu trainieren. Wer sich umschaut, für den wird es schwierig zu erkennen, wer von welcher Schule kommt, die Gruppen sind bunt gemischt.

Ob die Schüler Akrobatik, Zauberei oder Jonglieren üben, das entscheiden sie selbst. Jeder kann bei maximal drei Nummern mitmachen. Geübt wird mit klassischem Zirkusmaterial wie Diabolo, Einrad und Devil-Sticks, aber auch mit ausgefallenen Eigenkreationen des Projektgründers Detlef Quay. So gibt es zum Beispiel eine mit Klett beschichtete Wand. Die jungen Artisten tragen Klettanzüge, springen mit Hilfe eines großen Trampolins dagegen und bleiben daran kleben wie die Fliege im Spinnennetz.

„Mit dreifachen Salti von Profi-Artisten können wir natürlich nicht konkurrieren, außerdem kennt das jeder. Um die Zuschauer zu beeindrucken, müssen wir ihnen mit Fantasie begegnen.“ Regisseur Detlef Quay weiß, worauf es bei einer Zir-



Kinder mit und ohne Behinderung machen beim Zirkus Karozi mit.

FOTO: MORITZ LEHMANN

kusvorstellung ankommt, er hat selbst zwei Ausbildungen im Zirkusbereich. Unterstützung bekommt er von den Lehrkräften und zwei hauptberuflichen Zirkuspädagogen, die extra für das Projekt angereist sind. Beide haben Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung.

Als Motto haben sich die Schülerinnen und Schüler das Thema „Abenteuer im Dschungel“ ausgesucht, daran orientiert sich auch das eindrucksvolle Bühnenbild. Greenpeace spielt ebenso eine Rolle im Stück wie wilde Tiere. Die Kinder werden also nebenbei an politische und gesellschaftliche Themen herangeführt. Gestaltet werden die Nummern entsprechend der Vorstellungen und Möglichkeiten der Kinder, die Handlung entsteht nach und

nach und wird allmählich in die Nummern eingearbeitet.

Die Schüler sind von der Aktion begeistert. „Es macht mir wirklich großen Spaß“, sagt Balance-Künstler Nils, Schüler der Karl-Rolfus-Schule. Auch Elisabeth Theobaldt, Lehrerin an der Eichendorffschule, findet das Projekt toll. Deshalb sollen ihre Schüler in Zukunft jeden Montag nach Herten kommen, um zusammen mit den Schülern der Karl-Rolfus-Schule weiter zu trainieren. „Die Aktion ist pädagogisch hervorragend, weil die Schüler Erfolgserlebnisse auf anderer Ebene als in der Schule haben“, erklärt die Lehrerin. Das Ergebnis der Projekts ist also weitaus mehr als nur eine Zirkusvorstellung.

Johanna Bäumler aus Berlin ist staatlich geprüfte Luftartistin und Zirkuspädago-

gin, im Projekt ist sie die Spezialistin für Akrobatik. Bäumler ist überzeugt: „Ein Projekt wie dieses ist ein einschneidendes Erlebnis für jedes Kind. Soziales Verhalten wird gefördert, Toleranz wird geschult. Schwächere werden beim Zirkus genauso gut eingebunden wie Stärkere – im Zirkus gibt es keine Außenseiter.“

Unterstützt wird das Zirkusprojekt vom Förderverein „Rückenwind“ der Karl-Rolfus-Schule und Evonik, die Sparkasse entscheidet noch über eine Förderung.

**Zirkus Karozi** beim Sommerfest des St. Josefshauses: Samstag, 27. Juni und Sonntag 28. Juni, jeweils um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Das **Sommerfest** findet am Samstag von 14 bis 19 Uhr, am Sonntag von 9.30 bis 19 Uhr statt.